

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 32

Illustration: "Danzig liegt in unserer Hand!"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Danzig liegt in unserer Hand!“

Russische Karikatur aus dem „Krokodil“

Aus Welt und Presse

Bearbeitet von Org.

Neue technische Kuriositäten

Nieten mit Explosivstoffen werden neuerdings in Deutschland zum raschen Verbinden von Flugzeugbestandteilen verwendet. Der Nietschaft ist am einen Ende hohl und dieser kleine Hohlraum wird mit dem «Bleiazid» genannten Sprengstoff gefüllt. Nachdem die Niete durch die Löcher der zu verbindenden Metallstücke hindurchgestoßen wurde, braucht man nicht mühsam, zeitraubend und ohrenbetäubend mit dem Hammer das vorstehende Ende breit zu schlagen, sondern der Sprengstoff wird durch elektrische Heizung zur Explosion gebracht, wodurch der Nietprozeß im Bruchteil einer Sekunde vollendet ist, da der Gasdruck des explodierenden Sprengstoffs das vorstehende

Schaft-Ende auseinandertreibt und in einen festsitzenden Nietkopf verwandelt.

Der Kohlenstaubmotor wird dauernd verbessert und dürfte in Ländern mit eigenen Kohlenschätzten, aber ungenügender Erdöl- bzw. Benzinversorgung (Deutschland), wirtschaftlich bedeutungsvoll werden. Als explosives Gemisch wird dabei nicht Benzindampf mit Luft, sondern eine Kohlenstaubwolke in Luft verwendet. Besonders widerstandsfähige Stahlsorten für den Kolben und Zylinder und geeignete Schmierung sollen die früher bestehenden Schwierigkeiten infolge Verschmutzung beheben.

Verdunklungsscheinwerfer wurden in England geprüft; ultraviolettes, also direkt unsichtbares Licht wird im Fall von Verdunklungsmaßnahmen vom Auto aus vorwärts gestrahlt. Die Straßen, deren Randmarkierungen und auch die Rückseiten aller Fahrzeuge werden mit fluoreszierenden Farben angestrichen. Diese leuchten im Kegel

des Ultravioletlichtes genügend hell auf, um dem Autofahrer den Weg zu weisen und ihn auf andere Fahrzeuge aufmerksam zu machen; trotzdem werden diese Lichter vom Flugzeug aus nicht gesehen.

Spiralfedern aus Quarz werden zum Wiegen kleiner Gewichte verwendet. Die Elastizität ist überraschend groß; die Federn können bis zum 10-Fachen ihrer ursprünglichen Länge ausgezogen werden.

Unsichtbares Glas wird in den Vereinigten Staaten durch Ueberziehen gewöhnlicher Glastafeln mit einer besonderen Schicht hergestellt; da diese die unangenehmen Reflexstrahlen auslöscht, erscheint das Glas selbst unsichtbar und dahinter befindliche Gegenstände treten umso klarer hervor. Wertvoll ist die Neuerung zum Beispiel für Schaufenster, Schutzgläser von Uhren und Meßinstrumenten.

Kreuger-Film geht den Weg Kreugers . . .

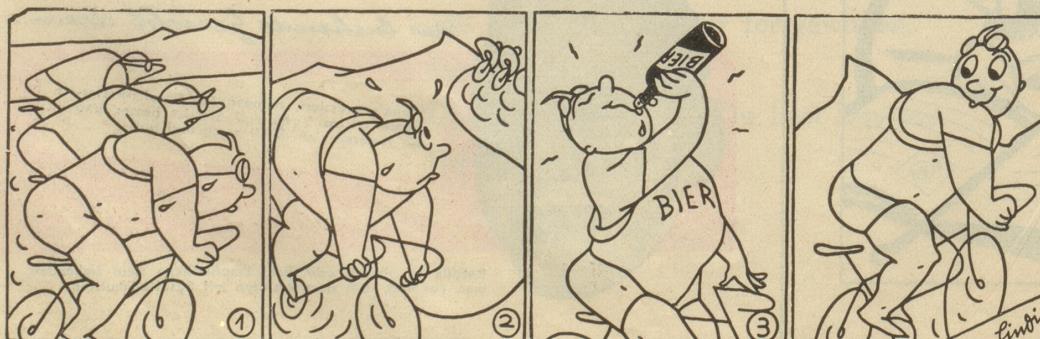
Daß das Spielen mit Zündhölzchen gefährlich ist, hat der Finanzskandal des schwedischen Kreuger-Konzerns bewiesen. Nun hat der Bruder Ivar Kreugers, der Zeitungsbesitzer Torsten Kreuger, versucht, den gemeinschaftlichen Namen durch einen Film reinzuwaschen, der darin sollte, daß Ivar das Opfer skrupelloser amerikanischer Bankiers geworden sei.

Der Film «Panik» wurde lange von der schwedischen Zensur verboten, nach erheblichem Propagandaufwand schließlich freigegeben, ohne jedoch den erwarteten Erfolg zu erzielen.

Nun haben die Herstellerfirma und das Kinotheater den Konkurs angemeldet.

Mit dem Hörrohr in der Hand . . .

Tante Emmi war stets quitschfidel, aber unglaublich schwerhörig. Außerdem wollte sie sich nicht von dem vorsinflutlichen Höhrrohr trennen, das aussah wie ein Alphorn en miniature und mit dem sie dennoch nur die Hälfte des Gesagten auffiel. «Sie essen gerne Rettich!», meinte eine Bekannte, die einen großen Gemüsegarten ihr eigen nannte, «hat mir Ihre Nichte gesagt.» «Ja, Lattich esse ich sehr gern.» «Ich meine Rettich!» «Gewiß als Gemüse sehr gern.» «Nein, nein, die Teppiche. Habe ich gesagt!» «Ach so, die Teppiche. Die haben wir von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!»



BIERLIHANS' ERLEBNISSE

MIT DEM "WELTMEISTER"



Der Bierlihans, unglaublich schier,
gewinnt die Tour de Suisse durch Bier!